WWW.KIRCHE-KALDENKIRCHEN.DE

IMPULSE

FÜR KALDENKIRCHEN UND LEUTH

CORONA UND (K)EIN ENDE

Wie die Corona-Pandemie auch unser Gemeindeleben hart getroffen hat

NEUES ZUR FUSION DER VIER KIRCHENGEMEINDEN AN NIERS UND NETTE

Bericht aus der Fusions-AG

DANKE, HERR PLÖGER, UND AUF WIEDERSEHEN!

Unser Mitarbeiter für die Mobile Jugendarbeit geht in den Ruhestand

PRESBYTER CHRISTIAN NIELEBOCK IM GESPRÄCH

Interview nach einem Jahr im Presbyterium

OSTERN 2021

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE KALDENKIRCHEN

AUSGABE NR. 1
MÄRZ - MAI 2021

IMPULSE

INHALT

OSTERN 2021

Bild Titelseite: www.gemeindebrief.de

Seite 4 ◀▶ Seite 28

INHALT / EDITORIAL

- INHALTSVERZEICHNIS 2
- EDITORIAL 3

ERSTER IMPULS

- CORONA UND (K)EIN ENDE 4

AM PULS DER GEMEINDE

- WELTGEBETSTAG 2021 NUR ONLINE 7
- NEUES ZUR FUSION DER VIER EVANGELISCHEN GEMEINDEN AN NIERS UND NETTE 8
- KONFIRMATION 2021 12
- IM MÄRZ 15
- 1.700 JAHRE JUDENTUM IN DEUTSCHLAND 16
- JAHRESRÜCKBLICK 2020 18
- IM APRIL 23
- IM MAI 26
- KINDERSEITE 27
- PRESBYTER CHRISTIAN NIELEBOCK IM GESPRÄCH 28
- HILFE FÜR ÄLTERE GEMEINDE-GLIEDER ZUR ANREISE ZUM IMPFZENTRUM IN DÜLKEN 30
- DIE OSTERGESCHICHTE 31
- AUFERSTEHUNG 32
- INGEBORG UND ALFRED WESCH VERSTORBEN 33
- CORONA-BETTHUPFERL 34
- DANKE, HERR PLÖGER, UND AUF WIEDERSEHEN! 36

FREUD UND LEID

- TAUFEN, TRAUUNGEN, GEBURTSTAGE UND BEERDIGUNGEN 35

GOTTESDIENSTE

- MÄRZ 2021 - MAI 2021 24
- OSTERNACHT 2021 39

TERMINE

- GEBURTSTAGSKAFFEE 39
- FRÜHSTÜCKSTREFF 39
- OFFENE KIRCHE 40
- GEMEINDEGRUPPEN 41

ANSPRECHPARTNER/IMPRESSUM

- ANSPRECHPARTNER 42
- IMPRESSUM 43

► Seite 36

SCHLUSSIMPULS

► SICH AN GOTT ORIENTIEREN. BARMHERZIG DURCHS LEBEN GEHEN 44

EDITORIAL

Das hätten wir uns wohl alle nicht träumen lassen, dass dem ersten Corona-Lockdown im Frühjahr vergangenen Jahres und dem darauf folgenden relativ unbeschwerten Sommer ein zweiter Lockdown ab Anfang November folgen würde, der dann tatsächlich den ganzen Spätherbst und Winter über gewährt hat! Auch jetzt, Anfang März, ist er immer noch in Kraft. Und so war es für viele Menschen in unserem Land und auch in unserer Gemeinde ein harter, für viele auch sehr einsamer Winter.

Nun haben wir Anfang März. Das Frühjahr steht vor der Tür, und wir alle sind wieder voller Hoffnung, dass der Lockdown bald(?) schrittweise beendet werden kann. Ein erster Teil der Bevölkerung - vor allem die Hochaltrigen und die gesundheitlich Vorbelasteten - konnten schon geimpft werden und so einen weitgehenden Schutz gegen das Virus erhalten. Sie gehen doch auch zur Impfung? Nur auf diesem Weg kann so etwas wie eine Herdenimmunität in der Bevölkerung geschaffen werden, die einen Schutz vor einem Wiederaufflammen des Virus bietet. Oder droht uns durch die Virus-Mutationen jetzt etwa noch eine dritte Infektionswelle, die mögliche Lockerungen wieder zunichte macht?

Wie geht es nun weiter?
Werden wir irgendwann unseren Mundschutz zur Seite legen und wieder abstandslos aufeinander zugehen können?
Hände schütteln - wie ging das noch einmal? Gar Umarmungen? In Gemeinschaft essen, in der Kirche laut singen, in einem vollgepackten Fußballstadion unseren Lieblingsverein anfeuern, auf einem Konzert in der Menschenmenge stehen, sich mit Freundinnen und Freunden treffen? Wir dürfen gespannt sein.

Gemeindlich hoffen wir, dass sich in absehbarer Zeit zumindest die Kreise und Gruppen wieder treffen dürfen. Aber ob wir zum Beispiel auch schon wieder im Sommer gemeinsam Feste wie unser Gemeindefest feiern dürfen? Wir können es jetzt noch nicht wissen, wie sich die Dinge entwickeln werden.
Ihnen allen zunächst einmal ein wunderschönes Frühjahr und ein gesegnetes Osterfest - hoffentlich auch mit Gottesdiensten!

Viel Spaß beim Lesen unserer Osterausgabe wünscht Ihnen
Ihre IMPULSE-Redaktion

CORONA UND (K)EIN ENDE

Wie die Corona-Pandemie auch unser Gemeindeleben hart getroffen hat

© Sonntagsblatt/Tiki

von
Pfarrer Andreas Grefen

Ein Jahr genau ist es jetzt her, dass die Corona-Pandemie unser aller Leben bis in die Grundfesten erschüttert und verändert hat. Ungläubig schlitterten wir in den ersten „Lockdown“, und erst nach und nach lernten wir, was das für unsere Leben bedeutet. Mittlerweile sind wir schon „Pandemie-Profis“ geworden, kennen uns mit den neuesten Inzidenzwerten, FFP2-Masken und Hygieneregeln aus. Und wir sehnen uns unsere alte, fast schon in der Erinnerung verblassende Normalität herbei.

Vielen fehlt vor allem menschliche Nähe und Gemeinschaft. Der Mensch ist eben nicht für Abstandshaltung und Distanz geschaffen, das merken wir deutlich. Vor allem den jungen Menschen ist fast die komplette Freizeitgestaltung weggebrochen. Jugendtreffs, Vereinsleben, Feten – alles untersagt. Aber auch den Älteren fehlt die Nähe – zu ihren Familien, zum Freundeskreis, zu Bekannten in Kreisen und Begegnungszentren.

Und für viele Menschen ist die Corona-Pandemie zusätzlich eine wirtschaftliche Katastrophe. Manche können ihren Beruf derzeit nicht ausüben, andere stecken in Kurzarbeit oder mussten ihren Traum von der Selbständigkeit aufgeben. Studentinnen und Studenten erleben ihr Studium derzeit eher als Warteschleife, und die Kinder und Jugendlichen verpassen ohne den täglichen Schulbesuch viel an Lernstoff und an sozialem Miteinander.

Wieder andere sind durch die Pandemie in eine berufliche Ausnahmesituation geschlittert: Mitarbeiterinnen in Gesundheitsämtern, Ärztinnen und Krankenpfleger, nicht zu vergessen die Politiker in verantwortlichen Positionen, die Entscheidungen für unser aller Leben treffen müssen - und das in einer Situation, die niemand jemals zuvor in seinem Leben mitgemacht hat und wo somit die Erfahrungswerte fehlen.

Und natürlich sind an dieser Stelle auch die vielen Menschen zu nennen, die in diesem zurückliegenden Jahr an COVID-19 erkrankt sind und immer noch mit den Folgen zu kämpfen haben. Und die ca. 70.000 Menschen, die bis Mitte Februar 2021 in Deutschland an oder mit dem Coronavirus gestorben sind. Auch in unserer Gemeinde haben wir einige Menschen mit dieser Todesursache zu Grabe tragen müssen – unter teils sehr traurigen Bestattungsbedingungen, in allerkleinstem Familienkreis und nur draußen auf dem Gräberfeld.

Sollten wir als Kirche jetzt auch noch in die Klagen mit einstimmen? Sicher, auch wir als Kirche und Gemeinde haben Verluste zu beklagen – und ich meine damit nicht nur den ca. 10-15%igen Kirchensteuerrückgang in 2020.

Nie hätte ich mir als Pfarrer vorstellen können, dass wir einmal Ostergottesdienste absagen und Kirchen schließen würden! Und auch wenn wir die Weihnachtsgottesdienste in Kaldenkirchen in sehr kleinem Kreis durchführen konnten – es war doch eine merkwürdige Erfahrung, „O du fröhliche“ unter der Atemschutzmaske summen zu müssen. Kreise und Gruppen haben sich zum Teil seit Monaten nicht treffen können, die Konfirmanden haben auf ihre wöchentlichen Konfi-Stunden, auf Ausflüge und die Wochenendfreizeit verzichten müssen. Ob all das in der Zeit nach Corona so einfach wieder neu zu beleben sein wird? Oder werden Dinge auf der Strecke bleiben? Die Zukunft wird es zeigen.

Vielleicht wird es auch davon abhängen, ob Kirche und Gemeinde

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

durch die Erfahrung der Corona-Zeit für Menschen verzichtbarer oder vielleicht ja auch unverzichtbarer geworden ist. Wie geht es Ihnen damit?

Ich kann hier nur für mich selbst sprechen: Mir hat es gutgetan, in diesen letzten Wochen des Lockdowns mit Ihnen als Gemeinde dennoch weiter Gottesdienst feiern zu dürfen – wenn auch in kleinem Kreis und unter widrigen Bedingungen: die Nähe fehlt, viele vermissen die Abendmahlsfeiern und nicht zuletzt das gemeinsame Singen. Aber wir haben gemeinsam gebetet und auf Gottes Wort gehört, und das auch stellvertretend für viele andere Menschen, die unter normalen Bedingungen sonst auch in der Kirche gewesen wären und die Gottesdienste mitgefeiert hätten, derzeit aber aus Sorge und Vorsicht nicht kommen können. Stellvertretend haben wir Gottesdienst gefeiert und die Situation im Gebet vor ihn gebracht – so soll es sein. Freuen wir uns auf die Zeit, wo wir wieder ohne Sorge, abstandslos und ohne zahlenmäßige Beschränkung in der Kirche zusammenkommen können!

Wir als Gemeinde unterstützen in jedem Fall die derzeit anlaufende Impfkampagne. Sich impfen zu lassen ist letztlich der einzige Weg, wie wir als Gesellschaft die Pandemie hinter uns lassen können. Bei allen seriösen Bedenken gegen das Impfen ist es dennoch die einzige Lösung.

Daher möchten wir ganz besonders den Älteren unter uns bei der Anbahnung eines Impftermins im Impfzentrum Dülken und bei der Fahrt dorthin und zurück behilflich sein. Sollten Sie das selber hinbekommen oder Kinder haben, die Ihnen dabei behilflich sind – wunderbar! Sollte die Hürde für Sie aber zu hoch sein, zögern Sie bitte nicht, uns anzusprechen. Nähere Infos dazu finden Sie auf Seite 30.

Kommen Sie gesund durch die Restdauer der Pandemie! ■

WELTGEBETSTAG 2021 NUR ONLINE

Der ökumenische Gottesdienst in Kaldenkirchen entfällt wegen der Corona-Pandemie, kann aber im TV und im Internet verfolgt werden

von
Elisabeth Jongmanns

In diesem Jahr 2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Wegen der anhaltenden Corona-Pandemie werden der ökumenische Gottesdienst und das anschließende gemeinsame Beisammensein bei uns vor Ort abgesagt.

Wir haben uns einige Gedanken gemacht, wie wir trotz Corona dabei sein können: Online Gottesdienste zum Weltgebetstag werden am Freitag, 5. März 2021, um 19.00 Uhr im Fernsehen auf Bibel.TV und auf www.weltgebetstag.de gezeigt.

Seien Sie mit dabei und erfahren Sie mehr von dem pazifischen Inselstaat Vanuatu und dem Leben der Frauen dort.

Am Donnerstag, den 4. März 2021, von 10 bis 12 Uhr, können Sie sich während der Offenen Kirche die Musik aus dem Inselstaat anhören. Hier gibt es die Gottesdienstordnung, die Freundschaftsbänder und die Postkarte der Künstlerin Juliette Pita. Gerne kopieren wir Ihnen die Musik auf CD, damit Sie einen Klang der Lieder in den Ohren haben. Während der Offenen Kirche gibt es vorab einige Informationen über das Leben, Kunst, Essen, Geografie etc.

Sollte jemand keine Möglichkeit haben, das Material in der Kirche abzuholen, so dürfen Sie gerne im ev. Gemeindebüro (Tel.: 6165) oder bei der kath. Kirchengemeinde St. Clemens (Tel.: 811796) anrufen. Wir bringen Ihnen das Material gerne nach Hause.

Lassen Sie sich auf eine andere Form des Gottesdienstes ein, und verfolgen Sie am Fernseher oder PC, was die Frauengemeinde auf Vanuatu für alle Menschen in der Welt vorbereitet hat. ■

LOGO: WWW.WELTGEBETSTAG.DE

NEUES ZUR FUSION DER VIER EVANGELISCHEN GEMEINDEN AN NIERS UND NETTE

Bericht aus der Arbeit der gemeinsamen Fusions-AG

von
Pfarrer Andreas Grefen

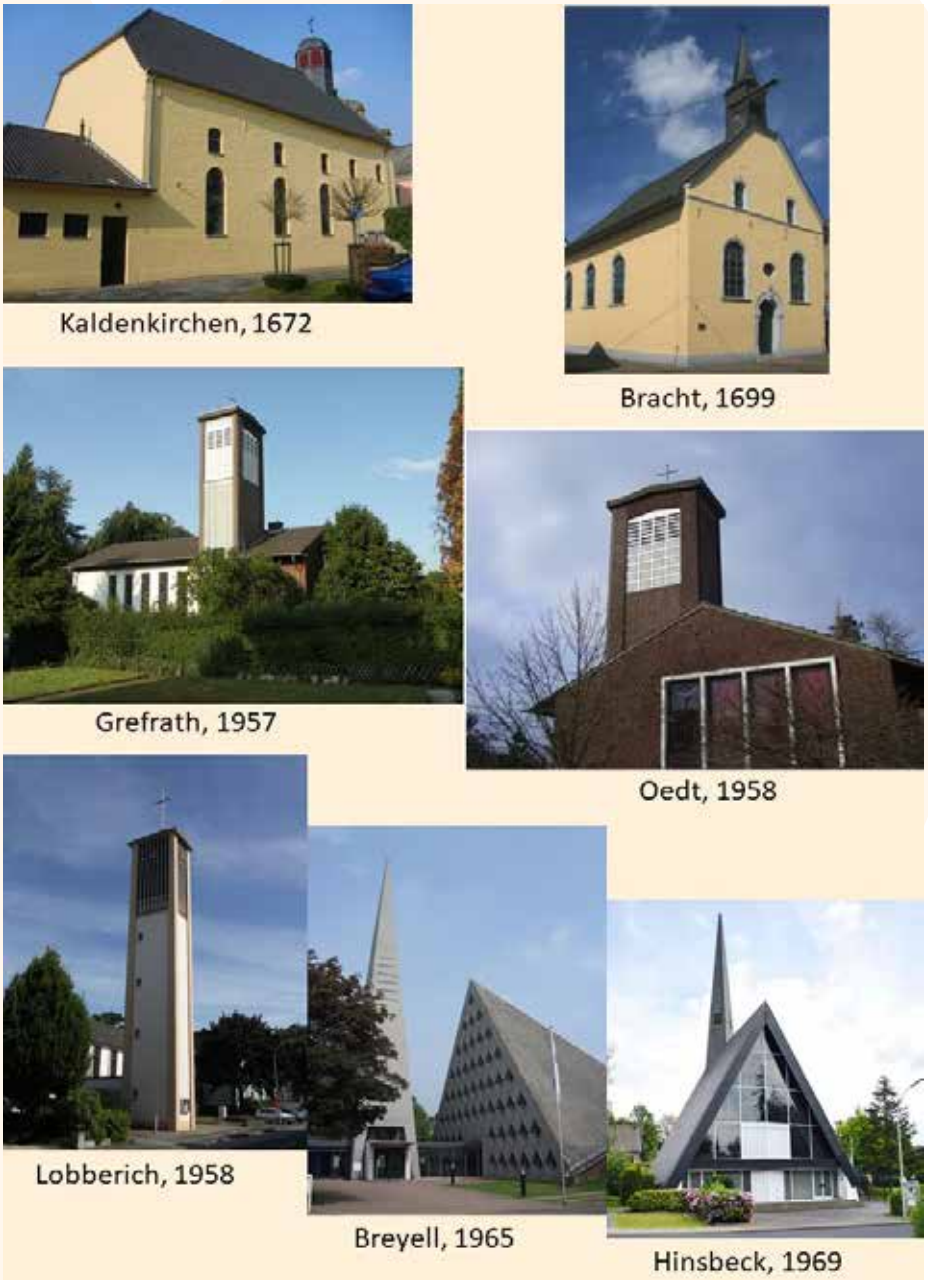
Wie bereits in der letzten Ausgabe der IMPULSE berichtet, ist die grundlegende Entscheidung zur Fusion der vier evangelischen Kirchengemeinden Bracht-Breyell, Grefrath, Kaldenkirchen und Lobberich – vermutlich zum 1. Januar 2023 – gefallen. Getrennt voneinander haben die Presbyterien einen gleichlautenden Absichtsbeschluss gefasst. In allen Gemeinden wurden Gemeindeversammlungen durchgeführt, um die Gemeindeglieder zu informieren.

Über die Gründe für den Zusammenschluss der vier Gemeinden ist bereits in der Gemeindeversammlung und in der letzten Ausgabe der IMPULSE ausgiebig berichtet worden, so dass ich das hier nicht noch einmal wiederholen muss. Zurückgehende Gemeindegliederzahlen, geringere Finanzmittel, weniger Ehrenamtliche und höhere Bemessungszahlen, die für eine volle Pfarrstelle notwendig sind, machen es unmöglich, künftig als kleine Gemeinde selbständig zu bleiben. Jede Gemeinde hätte für sich in Zukunft bei einer Neubesetzung ihrer Pfarrstelle keine Chance mehr, diese zu 100% wiederbesetzen zu dürfen, weil für eine volle Pfarrstelle künftig eine Bemessungszahl von ca. 3.000 Gemeindegliedern vorgeschrieben sein wird. Unsere Gemeinde allein hat derzeit ca. 1.900 Gemeindeglieder. Die fusionierte Gemeinde wird nach heutigem Stand ca. 10.000 Gemeindeglieder haben.

Dabei haben sich die vier Presbyterien in einer Klausurtagung im August 2020 für die schlankere Struktur einer „Fusion“ entschieden. Die Alternative wäre die Bildung einer „Gesamtkirchengemeinde“ gewesen, doch das ist mit deutlich größerem Verwaltungs- und Strukturaufwand verbunden. Eine „Fusion“ bedeutet, dass die vier Gemeinden sich zum 1.1.2023 zusammenschließen und eine neue Kirchengemeinde mit dem Namen „Evangelische Kirchengemeinde An Niers und Nette“ bilden werden. Das vereinfacht vieles – es wird nur noch ein Presbyterium geben, einen Haushaltsplan und je einen Fachausschuss für Finanzen, Baufragen, Theologie-Gottesdienst-Kirchenmusik, Diakonie und Kindergarten- und Jugendarbeit für die ganze

Gemeinde. Das neue Gesamt-Presbyterium wird paritätisch besetzt werden – vermutlich mit je drei Mitgliedern des Presbyteriums aus jeder bisherigen Gemeinde plus Gemeindepfarrer oder Gemeindepfarrerin. Auch in den Ausschüssen müssen natürlich Vertreterinnen und Vertreter aus allen vier Bezirken dabei sein. Sicher wird es auch in jedem Bezirk eine Art „Bezirksausschuss“ geben, der sich um das Gemeindeleben vor Ort kümmert und Entscheidungen in einem gewissen Finanzrahmen treffen kann. Wie das geregelt werden kann, wird in einer Satzung festzulegen sein.

Die neue Gemeinde wird einen „unierten“ Bekenntnisstand haben. Das ergibt sich aus der mittlerweile bunten Vielfalt von Frömmigkeitsprägungen und Traditionen in unseren Gemeinden. Viele Zuzugsbewegungen haben seit ca. 200 Jahren dafür gesorgt, dass aus unserer einst rein „reformierten“ Kirchengemeinde mittlerweile eine „unierte“ bzw. schlicht „evangelische“ Gemeinde geworden ist. Die enge sprachliche und konfessionelle Verbindung zu den reformierten Niederlanden zerbrach mit der Errichtung der Landesgrenze zwischen Kaldenkirchen und Tegelen im Jahr 1817. Gleichzeitig brachte die Zuordnung des Rheinlands zu Preußen mit sich, dass die evangelischen Gemeinden mehr und mehr vom preußischen König dazu gedrängt wurden, ihre lutherisch-reformierten Streitigkeiten



Die sieben Kirchen der vier evangelischen Kirchengemeinden Bracht-Breyell, Grefrath, Kaldenkirchen und Lobberich, die sich zum 1.1.2023 zu einer gemeinsamen „Evangelischen Kirchengemeinde An Niers und Nette“ zusammenschließen wollen.

zu begraben und eine protestantische „Union“ einzugehen.

Zöllner und Bahnmitarbeiter brachten in der Folge auch Traditionen aus anderen Teilen Deutschlands mit, dann folgten nach dem Zweiten Weltkrieg die vielen - oft lutherisch geprägten - Heimatvertriebenen aus dem Osten Deutschlands, und seit 1990 sind mit unseren Spätaussiedlern aus Kasachstan noch einmal ganz anders geprägte Protestanten zu uns gezogen. All das hat unsere Gemeinde verändert und bunter gemacht. Man kann es auch gut an den liturgischen Ausstattungsgegenständen (Prinzipalstücken) in unserem Kirchraum ablesen.

Als gemeinsamen Katechismus (der heute aber nicht mehr als Unterrichtsbuch im Konfirmandenunterricht benutzt wird) haben wir uns in der Fusions-AG auf „Luthers Kleinen Katechismus mit Fragen aus dem Heidelberger Katechismus“ verständigt. Das bedeutet, dass wir uns in theologischer Sicht auf das Gemeinsame der lutherischen und der reformierten Tradition beziehen wollen.

Seit September 2020 tagt in etwa sechswöchigem Abstand die Fusions-AG, die den Zusammenschluss der vier Gemeinden vorbereiten soll. Unsere Gemeinde ist in der Fusions-AG durch die Presbyterinnen Nicole Wodka und Ursula Zimmermann sowie mich als Gemeindepfarrer vertreten. Als VertreterIn fungieren Inge Dammer-Peters und Christian Nielebock. Wenn Sie also Anliegen für die Diskussion in der Fusions-AG haben, sollten Sie eine der genannten Personen ansprechen. Auch das Verwaltungsamt in Krefeld begleitet den Fusionsprozess durch unsere Sachbearbeiterin Gabi Christmann intensiv mit. Als Vorsitzender der Fusions-AG wurde Pfarrer Christoph Helbig gewählt, als Stellvertreterin Pfarrerin Barbara Münzenberg.

Es sind in den nächsten anderthalb Jahren noch etliche Themen zu bearbeiten, zum Beispiel die Vorbereitung eines gemeinsamen Haushaltsplans 2023, die Erarbeitung einer Satzung, Verabredungen unter den PfarrerInnen über Querschnittaufgaben wie z.B. die Konfirmandenarbeit oder die Begleitung der Kindergärten, Immobilienfragen, die Erstellung eines neuen Siegels, Verabredung von Schwerpunktaufgaben für die vier Gemeindebüros, neue Dienstanweisungen für alle angestellten MitarbeiterInnen (da sich der Anstellungsträger ändert) und vieles andere mehr.

Einig sind sich alle vier Gemeinden darin, dass es Bestandsschutz für alle Anstellungsverhältnisse gibt. Möglich ist es aber durchaus, dass mit MitarbeiterInnen langfristig veränderte Arbeitsfelder und Einsatzorte verabredet werden. Die Mitarbeitervertretungen aller vier Gemeinden sind natürlich in diesen Prozess mit eingebunden.

Alle Gemeindebüros werden als Anlaufpunkt für Gemeindeglieder vor Ort erhalten bleiben – mit bestimmten Schwerpunktaufgaben in der Verwaltungsarbeit.

Eine gemeinsame Gottesdienstliturgie aller vier Gemeinden wird in Kürze erarbeitet werden. Es wird auf einige kleine Anpassungen hinauslaufen, damit tatsächlich in jeder unserer sieben Kirchen dieselbe Gottesdienstordnung in Gebrauch ist.

Auch ein gemeinsamer Gottesdienstplan wird spätestens zum 1.1.2023 kommen. Da nicht davon auszugehen ist, dass auch noch in zehn Jahren vier Pfarrstellen in unserer fusionierten Gemeinde existieren werden, sondern vermutlich dann nur noch drei, ist ein gemeinsamer Gottesdienstplan zwingend nötig. Der könnte zum Beispiel so aussehen, dass an einem Wochenende nur in zwei Kirchen am Sonntagmorgen um 10 Uhr ein Gottesdienst stattfindet, in den anderen zwei Bezirken am Samstagabend. So könnten immer zwei PfarrerInnen die Gottesdienste an einem Wochenende in allen vier Bezirken abdecken. Es gibt aber auch andere mögliche Modelle.

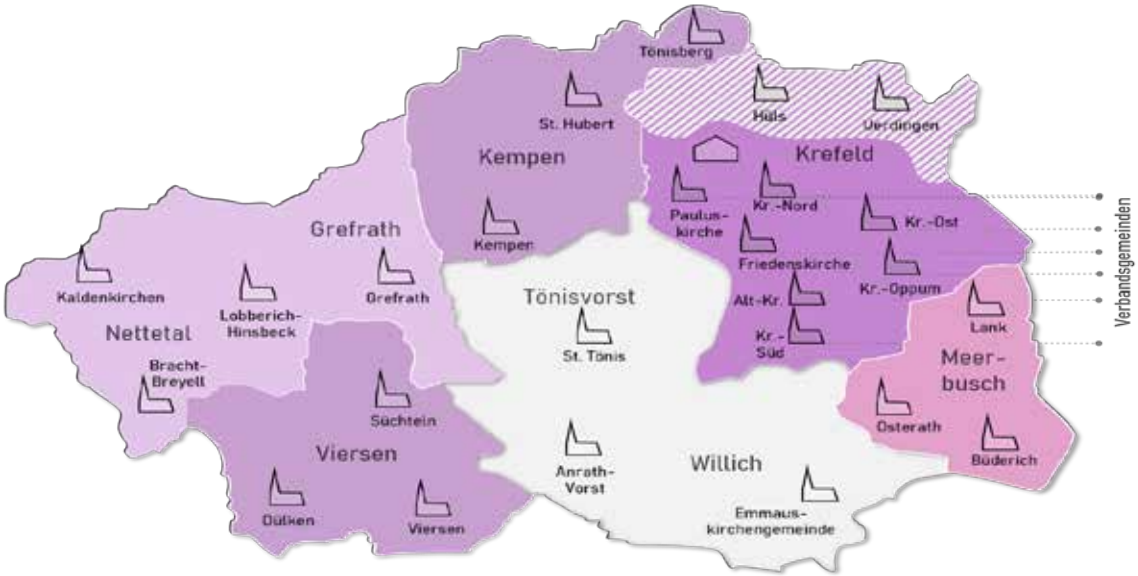
Ein persönliches Wort von mir zum Schluss: Sie wissen aus den IMPULSEN und von der Gemeindeversammlung, dass ich spätestens im November 2023 in den Ruhestand gehen

werde – vielleicht auch schon ein Jahr früher, im November 2022. Die Entscheidung über den endgültigen Termin möchte ich mir noch ein wenig offenhalten.

Unsere Superintendentin Dr. Barbara Schwahn hat unserem Presbyterium Hoffnung gemacht, dass die Pfarrstelle in Kaldenkirchen nach meinem Weggang im Rahmen der Fusion mit unseren Nachbargemeinden als eine Art „Anschub“ für die neue Struktur noch einmal zu 100% wiederbesetzt werden könnte. Erst mit dem dann nächsten Freiwerden einer Pfarrstelle in unserer fusionierten Gemeinde „An Niers und Nette“ würde dann langfristig mit dem Wegfall einer Pfarrstelle – von vier auf drei - zu rechnen sein. Ich sehe meine Aufgabe in meinen letzten anderthalb bis zweieinhalb Jahren auch darin, den Fusionsprozess für unsere Gemeinde intensiv so mit zu begleiten, dass etwas gutes Gemeinsames „An Niers und Nette“ entsteht.

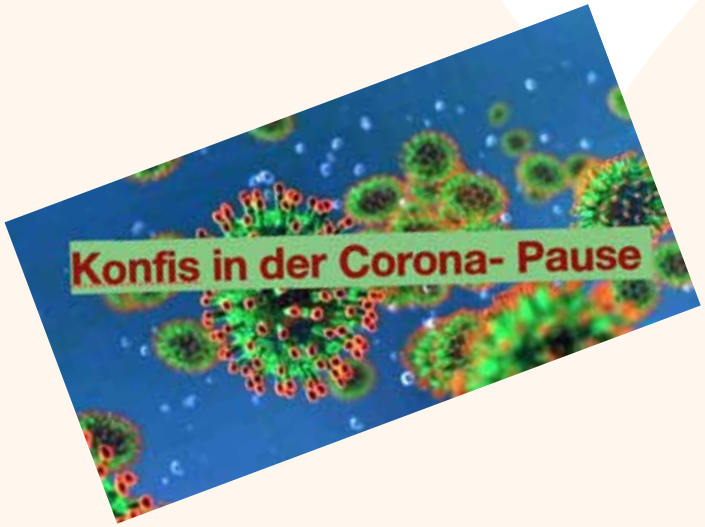
Die Beratungen in der Fusions-AG sind bislang sehr konstruktiv und in großer Einmütigkeit verlaufen. Allen ist – so glaube ich – bewusst, dass diese Entwicklung alternativlos ist. Von daher sollten nicht vage Vorbehalte, erst recht nicht Ressentiments aus der Vergangenheit gegen Nachbarortsteile im Vordergrund stehen, sondern das Bemühen darum, künftig gemeinsam evangelische Kirche im Grenzland „An Niers und Nette“ sein zu wollen. ■

Aktuelle Entwicklung



KONFIRMATIONEN 2021

Der besonders von der Corona-Pandemie betroffene Jahrgang 2021 wird konfirmiert



von
Pfarrer Andreas Grefen

Die 17 Jugendlichen, die in diesem Jahr in unserer Kirche ihre Konfirmation feiern werden, haben von ihrer 20 Monate dauernden Konfi-Zeit nicht allzu viel gehabt.

Da war zum einen der Ausfall der Konfi-Stunden von Mitte März bis Ende Juni 2020 und von Anfang November 2020 bis zu den Osterferien(?) Ende März 2021. Das macht unterm Strich nur fünfeinhalb Monate Konfirmandenunterricht im Zeitraum von August 2019 bis April 2021! Darüber hinaus war kaum ein kontinuierliches Arbeiten möglich. Alles war zerrissen durch Ferienzeiten und vor allem durch zwei lange Corona-Lockdowns.

Ja, und dann kam der Pfarrer auch noch auf die „lästige Idee“, den Jugendlichen tatsächlich ersatzweise „Home-Konfi“ aufzubrummen und Hausaufgaben nach Hause zu schicken – und das dann auch noch mit der Erwartung, dass diese nachweislich gemacht würden! Nein, nun ganz im Ernst: Ihr Konfis habt in dieser bescheidenen Corona-Situation gut mitgezogen und Eure Aufgaben erledigt!

Hinzu kam: Der Gemeinschafts-aspekt des Konfi-Unterrichts kam in diesem Jahrgang viel zu kurz. Bis auf den Ausflug zum „Museum Orientalis“ zum Beginn der Unterrichtszeit konnten keine weiteren Exkursionen oder Aktionen stattfinden: weder die Fahrt zur „Alten Synagoge Issum“ noch die „Stolpersteine-Putzaktion“ in Kaldenkirchen, noch die Fahrt zur „Kletterkirche“ nach Mönchengladbach, noch die dreitägige Wochenendfreizeit im „Wilhelm-Kliewer-Haus“ in Mönchengladbach. Da bleibt

nicht viel Vergnügliches übrig. Für die Jugendlichen tut es uns - Jugendleiterin Elli Jongmanns und Pfarrer Andreas Grefen – als Begleitpersonen der Gruppe wirklich sehr leid.

Ein schwacher Trost für die Konfis ist vielleicht, dass wir die Konfirmationen wie geplant am 24. und 25. April durchführen werden, falls die Pandemie nicht noch ungeahnte Überraschungen für uns bereithält. Aber auch hier ist ein kleiner Wermutstropfen, dass die Gruppe nicht gemeinsam konfirmiert werden kann, sondern nur aufgeteilt auf zwei Gottesdienste. Und wir wissen zum jetzigen Zeitpunkt ja auch noch nicht, wie die Corona-Situation in unserem Land dann sein wird und wie viele Angehörige der Jugendlichen am Konfirmationsgottesdienst teilnehmen dürfen. Und wie eine Familienfeier zu diesem Zeitpunkt aussehen darf, ist jetzt – Stand Ende Februar – ja auch noch nicht klar.

In jedem Fall haben Frau Jongmanns und ich vor, mit den Jugendlichen den Ausflug zur „Kletterkirche“ noch nachzuholen – notfalls auch noch nach der Konfirmation.

Was – leider! – auch ausfallen muss, ist der Vorstellungsgottesdienst der Gruppe, der eigentlich für den 21. März

2021 geplant war. Aber da eine Vorbereitung (eine Konfi-Gruppe benötigt dafür ca. zwei Monate) wegen des Unterrichtsausfalls nicht möglich war, gibt es dieses Jahr eben keine Vorstellung der Gruppe vor der Gemeinde und vor den Familien der Jugendlichen.

Folgende 17 Jugendlichen werden nun - aufgrund der Corona-Pandemie aufgeteilt in zwei Gottesdiensten – konfirmiert:

Samstag, 24. April 2021, 14.00 Uhr: Melanie Adams, Kieran-Cedric Bender, Viktoria Brauer, Moritz Brunen, Valeria Glanz, Fee-Marie Hauser, Laura Kunkel, Luca Nelißen, Jule Thissen.

Sonntag, 25. April 2021, 10.00 Uhr: Alina Abrossimov, Sean Paul Babuschkin, Daan Hamacher, Peer Hamacher, Michelle Kuznecov, Nikalas Pfeifer, Conner Wilms, Tyler Wilms.

Die beiden Fotos sind aus der Anfangszeit der Konfi-Gruppe im September 2019 und wurden beim Ausflug in das „Museum Orientalis“ in Berg en Dal bei Nijmegen aufgenommen. Daran kann man wieder einmal sehen, wie schnell sich Menschen im Alter zwischen 12 und 14 Jahren verändern und aus Kindern Jugendliche werden. Leider waren keine aktuelleren Gruppenbilder aus den letzten Wochen verfügbar. ■

Im März

Ich wünsche dir,
dass du den Boden,
der dir anvertraut ist,
sorgsam vorbereitest.

Und dass du dann
Frieden säst,
Liebe, Freundlichkeit,
Geduld und Vertrauen.

Gott wird seinen Segen geben
und es gedeihen lassen,
damit in dir
und um dich herum
ein Stück Himmel wächst.

TINA WILLMS

1.700 JAHRE JUDENTUM IN DEUTSCHLAND

Eine besondere Plakataktion thematisiert die Gemeinsamkeiten von Judentum und Christentum

von
Pfarrer Andreas Grefen

Im Jahr 2021 existiert jüdisches Leben in Deutschland nachweislich seit 1.700 Jahren. Bundesweit wird dieses Jubiläum mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen und Begegnungsprojekten gefeiert (www.1700jahre.de). Auch die Evangelische Kirche im Rheinland feiert gerne mit!

Ein Beitrag zum Jubiläumsjahr ist die Plakat-Aktion #beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst. Auf zwölf Plakaten werden monatlich jüdische und verwandte christliche Fest- und Feiertage dargestellt und in wenigen Sätzen ihre Bedeutung und ihr Zusammenhang erklärt. Einfach, anschaulich und verständlich machen die Plakate neugierig darauf, mehr zu erfahren. Sie können die Plakate auch in den Schaukästen unserer Gemeinde sehen.

Für Vertiefungen bietet ab dem 1.1.2021 die Website www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de mit Materialien, Videos, jüdisch-christliche Dialoge u.v.m.
Infos und Kontakt: Landespfarrer Wolfgang Hüllstrung, Beauftragter für christlich-jüdischen Dialog, Mail: wolfgang.huellstrung@ekir.de, Tel.: 0211-4562280.

Im Judentum gelten Mädchen mit 12 und Jungen mit 13 Jahren als erwachsen, das heißt, sie sind in der Lage, Verantwortung für das eigene religiöse Leben und für die Erfüllung der Gebote vor Gott und den Menschen zu übernehmen. Von diesem Zeitpunkt an werden sie als Bar Mitzwah bzw. Bat Mitzwah, als „Sohn oder Tochter der Verpflichtung“, betrachtet und sind selbst verantwortlich für das Halten der Gebote. Erst seit dem Mittelalter begehen Jungen den Beginn dieser neuen Lebensphase mit einer Zeremonie, zu der das Rezitieren der Torah im Gottesdienst, ein Lehrvortrag und das Anlegen der Tefillin (Gebetsriemen) gehören. Von nun an werden sie zum Minjan, also des für bestimmte Gebete und Rituale notwendigen Quorums von zehn Männern, gerechnet. Für Mädchen bildeten sich erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts verschiedene Formen heraus, um die Bat Mitzwah zu feiern.

Die Vorbereitungen für die Bar/Bat Mitzwah ziehen sich bei Kindern je nach Vorwissen und Gemeindepraxis über ein bis drei Jahre hin. Im Gottesdienst legen sie zum ersten Mal ihren Tallit an und tragen den Wochenabschnitt der Torah ganz oder teilweise vor, meist in der traditionellen musikalischen Rezitationsweise. Dazu kommt noch die Haftarah, die Prophetenlesung, in Hebräisch oder in der Landessprache. Danach folgt eine kurze Predigt, manchmal wird auch ein Teil des Gottesdienstes vorgebetet. Daran schließt sich der Kiddusch, ein festlicher Imbiss, in der Gemeinde an und danach wird im privaten Rahmen mit Familie und Freundeskreis weitergefeiert. ■

BILD: WWW.JUEDISCH-BEZIEHUNGSWEISE-CHRISTLICH.DE

JAHRESRÜCKBLICK 2020

Rückschau auf ein ungewöhnliches Jahr mitten in der Pandemie

von
Manfred Wintzen

Corona–Pandemie

Die Corona – Pandemie brachte das Gemeindeleben teilweise zum Erliegen. So fielen vom 22. März bis einschließlich 3. Mai, darunter auch über Ostern, alle Gottesdienste aus.
Seit Februar wurde das Abendmahl nur noch zu den beiden Konfirmationen gefeiert. Die Gemeindekreise konnten nur zu wenigen Treffen zusammen kommen.
Trotz aller Einschränkungen gab es aber doch einige wichtige Ereignisse in unserer Gemeinde.

Presbyterium

So war turnusmäßig die Presbyteriumswahl für den 1. März vorgesehen. Da genau die benötigte Personenzahl kandidierte, entfiel eine Wahl mit der Folge, dass der Kreissynodalvorstand die Kandidierenden für gewählt erklärte. Die für den 22. März geplante Einführung der neuen Mitglieder fiel coronabedingt aus. Michèl Dlugay, Jürgen Lehmann und Christian Nielebock legten ihr Presbytergelöbnis deshalb schriftlich ab, die verbleibenden Mitglieder des Presbyteriums Wilfried Becker, Inge Dammer-Peters, Martina Frank, Nicole Wodka, Ursula Zimmermann und Heike Zeller wurden an ihr Gelöbnis erinnert.

Die erste gemeinsame Sitzung des neuen Presbyteriums fand erst am 28. Mai statt, nachdem im März und April nur virtuelle Treffen per Videokonferenz am Computer möglich waren.
Im Gottesdienst am Pfingstsonntag, 31. Mai, verabschiedete Pfarrer Grefen die ausscheidenden Mitglieder Waltraut Wiegers, 24 Jahre Mitglied des Presbyteriums, Gerhard Becker 18 Jahre, Jörg Gehlmann 12 Jahre und Katja Heymann-Dittmar fast 8 Jahre.
Er dankte für deren langjährigen und mannigfaltigen Dienst, ihr Engagement und die übernommene Verantwortung zum Wohl unserer Gemeinde.

Im August trafen sich die vier Presbyterien der Arbeitsgemeinschaft (AG) „An der Nette“, zu der die Kirchengemeinden Bracht-Breyell, Kaldenkirchen, Lobberich-Hinsbeck und Grefrath-Oedt gehören, zu einer Klausurtagung und beschlossen nach vorheriger unabhängiger Zustimmung der einzelnen Presbyterien, zu einer gemeinsamen „Evangelischen Kirchengemeinde an Niers und Nette“ mit Wirkung zum 1.1.2023 zu fusionieren. Als Gründe wurden u.a. rückläufige Gemeindegliederzahlen und die Bereitschaft zur Übernahme von Ehrenämtern, geringere Kirchensteueraufkommen und Mangel an Pfarrerinnen und Pfarrern angeführt. Bevor es soweit ist, sei noch eine lange Liste von Aufgaben abzuarbeiten. Dazu wollen sich die Pfarrer mit jeweils zwei Mitgliedern der Presbyterien ca. alle 6 Wochen treffen. In der Gemeindeversammlung am 11. Oktober wurden die Gemeindeglieder informiert.

Orgel

Ein zweiter Schwerpunkt im Gemeindeleben war die Renovierung der Orgel. Das Instrument wurde am 22./23. Juni zerlegt und zu großen Teilen in die Orgelwerkstatt Kampherrn in Verl gebracht. Dort wurden diese gesäubert, repariert, Verschleißteile erneuert, mit zwei weiteren Registern ausgestattet und die Intonation der Orgel gründlich überarbeitet. Erneuert wurden zudem die elektrischen Bestandteile wie Notenbeleuchtung, Ein- und Ausschalter.

Ab 11. August begann der Einbau der neuen und renovierten Orgelteile in der Kirche. Am 24. November erfolgte die offizielle und erfolgreiche Abnahme der Arbeiten durch den Orgelsachverständigen der Rheinischen Landeskirche, Andreas Pumpa, der das Projekt von Anfang an beratend mitbegleitet hat. Organistin Ingrid Koziol ist mit dem Ergebnis jedenfalls sehr zufrieden.

Ein geplantes Orgelkonzert zur Wiederinbetriebnahme der Orgel konnte wegen Corona nicht erfolgen. Um die finanziellen Gemeinderücklagen nicht allzu sehr zu schmälern, hatte das Presbyterium zu Spenden für das mit rund 60.000 Euro veranschlagte Vorhaben aufgerufen. Die Unterstützung in der Gemeinde erfolgte in vielfältiger Weise und erbrachte bis heute einen Erlös von rund 33.000 Euro. Das sind mehr als 50% der Gesamtkosten in Höhe von 62.450,92 Euro.

Pfarrer Grefen dankte herzlich allen Spenderinnen und Spendern und allen, die viele kreative Ideen zur Aufbringung von Spendengeldern beigesteuert haben und bezeichnete es als großartiges Zeichen der Beteiligung der Gemeinde.

Gottesdienst

Nach der erwähnten Corona–Gottesdienstpause mussten die Besucherinnen und Besucher ab dem 10. Mai einen Mund-Nasen-Schutz tragen, am Eingang die Hände desinfizieren und sich mit Namen und Telefonnummer in ein Besucherbuch eintragen. Jede zweite Bankreihe war gesperrt, in den anderen Reihen durften höchstens 3 Personen Platz nehmen, so dass nur 45 Plätze besetzt werden durften. Die Lieder sollten nur mitgelesen oder gesummt werden. Für die beiden Kollekten standen Körbe an den Ausgängen zur Pforte und zur Sakristei bereit. Ab August war die Abstandshaltung in den Bankreihen nicht mehr gefordert und der Mundschutz konnte am Sitzplatz abgelegt werden. An jedem Sitz ist bis heute eine nummerierte Platzkarte mit Namen, Anschrift und Telefon-Nummer auszufüllen, um im Infektionsfall eine Nachverfolgung zu ermöglichen. Seit dem zweiten Lockdown im Dezember wurden die Regeln weiter verschärft: So waren für die vier Weihnachts-Gottesdienste Voranmeldungen im Gemeindebüro oder bei der Küsterin erforderlich. Es wurden je 50 Eintrittskarten pro Gottesdienst ausgegeben. Zu den drei Christvespern kamen 27, 46 und 27 Besucher. Am 1. Weihnachtstag wurden 15 Besucher gezählt, darunter 9 Mitglieder des Kirchenchors.

Die Abschlussfreizeit der Konfirmandinnen und Konfirmanden in Mönchengladbach zum Thema „Abendmahl“ konnte noch Ende Januar 2020 stattfinden. Die vorgesehene Vorstellung im Gottesdienst am 29. März zum Thema „Musik“ bzw. die Konfirmation am 10. Mai mussten auf den 20. September und 24./25. Oktober verschoben werden. Konfirmiert wurden 10 Mädchen und 6 Jungen. Nur für sie wurde das Abendmahl gefeiert. Während der zwei Jahre des kirchlichen Unterrichts wurden die Jugendlichen neben dem Pfarrer von Jugendleiterin Angelika Witte durch ihre Konfi-Zeit begleitet.

Die beiden Gottesdienste für „Jung und Alt“, von einem Team vorbereitet, gab es zum Beginn der Sommerferien am 21. Juni und zum Erntedank am 4. Oktober.

Seit März entfielen die Gottesdienste im Altenheim und bis auf eine Ausnahme im September die Gottesdienste der Gemeinschaftsgrundschule. Statt

der monatlichen Kinderkirche im Jugendheim erhielten die Kinder mehrfach Bastelbögen für zu Hause.

Gemeindekreise

Das Jahr begann traditionell am 10. Januar mit dem Neujahrsempfang für die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Jugendheim.

Pfarrer Andreas Grefen nannte als Schwerpunkte für das Jahr 2020 die neue Zusammensetzung des Presbyteriums und mögliche Modelle einer Kooperation mit den Gemeinden der Arbeitsgemeinschaft „An der Nette“. Die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde sei wie ein großes gemeinsames Dach, das zusätzlich über das Dach der vier Häuser der Nettegemeinden gespannt werde.

Das Gemeindefest, die Gemeindewanderungen und der Seniorenadvent fielen ebenso aus wie zwischen März und Mai sowie ab Ende November die vierteljährlichen Geburtstagskaffees, Frühstückstreffs, die Treffen des Besuchsdienstkreises und des Netzwerks Nachbarschaft, die Offene Kirche, der meditative Tanz und die Gemeindewanderungen.

Der Mitarbeiterausflug führte mit Masken im Gemeindebus zum Freilichtmuseum Kommern und nach Bad Münstereifel. Die Mitglieder des Netzwerks Nachbarschaft besuchten per Fahrrad bei hochsommerlichen Temperaturen das Freilichtmuseum Grefrath.

Der Frauenkreis traf sich nur insgesamt vier Mal. Das vorgesehene Programm konnte kaum eingehalten werden.

Der Männerkreis hörte Vorträge u.a. über eine Pilgerwanderung über den Jakobsweg und eine Reise in den Sudan, besichtigte die Schreinerei Sötje, ansonsten fielen die weiteren geplanten Veranstaltungen aus.

Der Bastelkreis fertigte wieder viele Sachen für den Weihnachtsbasar, die an den Fenstern des Gemeindehauses zum Kauf ausgestellt wurden. Ein Basar in der gewohnten Form entfiel. Trotzdem kamen rund 1.500 Euro zusammen, die für die gemeindliche Diakonie bestimmt sind.

Musik in der Kirche

Nur bis Anfang März konnten die geplanten musikalischen Beiträge in den Gottesdiensten stattfinden. Danach sang der Kirchenchor mit bis zu acht Mitgliedern u.a. zu Pfingsten und bei einer der beiden Konfirmationen, insgesamt zehn Mal, zwei Mal weniger als im Vorjahr.

Jugend- und Posaunenchor musizierten nur in einigen Gottesdiensten, der Flötenkreis und der Kinderchor gar nicht. Proben mit dem Kinderchor in der Gemeinschaftsgrundschule waren nicht möglich. Organistin Ingrid Koziol begleitete häufig mit einzelnen Sängerinnen aus dem Chor die Gottesdienste. Sie ist seit 20 Jahren unsere Organistin. Angesichts der Tatsache, dass der Chor zuvor in 33 Jahren 11 Dirigentinnen und Dirigenten hatte, eine lange Zeit!

Ausfallen mussten auch mehrere Konzerte, darunter das der Gospel Pearls und „Der verflixte Beethoven“, passend zum Beethoven - Jahr. Zum ersten Mal seit 1983 gab es auch die „Musik im Advent“ nicht.

Ökumene

Der Weltgebetstag fand am 6. März in der katholischen Kirche statt. Das Thema „Steh auf und geh!“ wurde in diesem Jahr von Frauen aus Simbabwe vorbereitet.Nach dem Gottesdienst gab es von der katholischen Frauengemeinschaft zubereitete Speisen und Getränke aus Simbabwe.

Die ökumenischen Andachten in der Passions- und Fastenzeit und im Advent fanden wie gewohnt statt

Ökumenische Gottesdienste gab es zum Buß- und Bettag und zum Reformationstag in den katholischen Kirchen Kaldenkirchen und Lobberich.

In der Osterzeit läuteten für die Aktion „Licht der Hoffnung“ in ökumenischer Verbundenheit jeweils um 18.30 Uhr die Glocken beider Kirchen, Gründonnerstag um 20 Uhr und an den Ostertagen von 9.30 bis 9.45 Uhr. Die Osterkerzen wurden von den beiden Pfarrern in der Osternacht entzündet und in die jeweilige Kirche getragen. Das Friedensgebet fand - soweit möglich - statt, am 10. November zum Gedenken an die Reichsprogromnacht von 1938.

Jugend

Das Jugendheim „Spielecafé“ war ab 16. März geschlossen. Kinder und Jugendliche durften nicht kommen, es gab keinen

Konfirmandenunterricht und keine Kinderkirche. Anstelle des Osterferienprogramms wurden Päckchen für die Kinder mit biblischen Geschichten über Moses, Bastelmaterial dazu sowie eine kleine Laterne gepackt, die mit dem Gemeindebus zu den Kindern gebracht wurden. Ähnlich wurde auch beim Töpferkurs verfahren. Der Ton wurde gebracht, von den Kindern geformt, abgeholt, die fertigen Produkte vor der Tür abgestellt. Die Nähgruppe bekam über WhatsApp Anleitungen zum Nähen eines Mundschutzes. So war für die Mitarbeiterinnen Elisabeth Jongmanns und Angelika Witte diese Zeit mit viel „Home Office" verbunden. Ab Juni war dann nach und nach die gewohnte Jugendarbeit wieder möglich bis zum erneuten Lockdown im Dezember. Seitdem ist das Spielecafé geschlossen.

Auch Streetworker Friedel Plöger verfuhr ähnlich und brachte den Kindern aus der Spielmobilarbeit Bastelmaterial und ähnliche Dinge nach Hause.

Sonstiges

Das angedachte Projekt Bibelgarten-Gemeindegarten im Garten des Pfarrhauses wurde nicht realisiert. Es fehlte an einem überzeugenden Konzept sowie an Ehrenamtlichen, die sich langfristig für ein solches Projekt einsetzen wollen. Die Erstellung und Pflege durch eine Gartenbaufirma wäre zu teuer geworden, zumal Zweifel an der nachhaltigen Akzeptanz und Nutzung durch die Gemeindeglieder bestehen.

Pfarrer Grefen setzte seine Suche nach den Spuren der Reformatoren fort, dieses Mal ging es nach Zürich, der Wirkungsstätte von Ulrich (Huldreich) Zwingli. Sein reformierter Protestantismus kam auch an den Niederrhein, wo ab ca. 1560 reformierte Gemeinden im Herzogtum Jülich entstanden. In diesen Jahren wurde auch unsere Gemeinde begründet.

In einem Artikel in den IMPULSEN wurde die Geschichte unseres Gemeindebriefes beschrieben, der im nächsten Jahr 50 Jahre besteht.

Zu Weihnachten produzierten Mitarbeiter und Gemeindeglieder eine CD mit adventlichen Geschichten, Musik, Glocken und weihnachtlichen Grüßen aus unserer Kirchengemeinde, die in der Gemeinde verteilt wurde.

Heidrun Kohts, langjährige Leiterin des Kirchenchors unserer Partnergemeinde Wittmannsdorf, teilte mit, dass sich der Chor wegen der Corona-Vorschriften aufgelöst habe, und die Kirche an Heiligabend nur zu Musik von einer CD geöffnet war.

Statistik

Die Statistik umfasst das Kirchenjahr, also vom 1. Advent 2019 bis zum Toten- bzw. Ewigkeitssonntag am 22. November 2020.

Die 56 (2019=64) Gottesdienste in unserer Kirche wurden von 2.787 (2019=4.473) Personen besucht. Das entspricht einem Durchschnitt von 49,6 (70) Besuchern pro Gottesdienst. Zieht man die drei Gottesdienste an Heiligabend = 584 (579) und zur Konfirmation = 163 (275) ab, sind es durchschnittlich 39,8 (60,3) Personen. Das ist eine Minderung um 34% (2019= 8,9%).Während im September und Oktober durchschnittlich jeweils 61 Personen die Gottesdienste besuchten, waren es im Juli 25 und im August 34.
4 Mal (19) wurde das Abendmahl gefeiert mit 100 (970) Besuchern, im Durchschnitt = 25 (51,1) Teilnehmer.

Die Kollekten (in Euro) brachten folgende Ergebnisse: Klingelbeutelkollekte im Gottesdienst für Gemeindezwecke = 2.961,37 (Nettetaler Tafel und eigene Diakonie); Kollekte am Ausgang für außergemeindliche Zwecke = 2.563,59; Behälter Brot für die Welt mit Heiligabend (1.456,77) = 2.282,92. In Summe sind das 7.807,88. Das sind 2.351,06 weniger als 2019.

Es gab 1 (4) Trauung, 2 (13) Taufen: 1 (5) Mädchen und 1 (8) Junge.
Die aktuellen beiden Konfirmanden-Gruppen umfassen 17 (10 Jungen, 7 Mädchen) und 12 (7 Jungen, 5 Mädchen) Jugendliche.

Aus unserer Gemeinde verstarben 15 (14) Frauen und 7 (16) Männer. Sie erreichten durchschnittlich ein Alter von 81 (82,7) Jahren.
18 (14) Personen traten aus der Kirche aus, je 9 Männer und Frauen, wie im Vorjahr gab es keine Eintritte.
Unsere Gemeinde zählt 1.879 Mitglieder, 56 weniger als 2019. ■

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

HOFKIRCHE KALDENKIRCHEN
Kehrstraße 59-61

DIESE GOTTESDIENSTÜBERSICHT SPIEGELT UNSERE PLANUNG WIDER. DURCH DIE CORO SICH HIER KURZFRISTIGE VERÄNDERUNGEN ERGEBEN, DIE WIR IHNEN ÜBER UNSERE INT SCHAUKÄSTEN BEKANNT GEBEN WERDEN. ABENDMAHLSFEIERN KÖNNEN DERZEIT LEID

7. März 2021 Okuli	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, Blä
14. März 2021 Lätare	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Grefen
21. März 2021 Judika	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen
28. März 2021 Palmsonntag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen
1. April 2021 Gründonnerstag	**19.00(!)** Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, Solisten
2. April 2021 Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, KCh
3. April 2021 Karsamstag / Osternacht	**22.00(!)** Uhr	Ökum. Beginn der Osternacht auf dem Kirchplatz, danach Osternachtgottesdienst Pfarrer Grefen, JCh
4. April 2021 Ostersonntag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, KCh
5. April 2021 Ostermontag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen
11. April 2021 Quasimodogeniti	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Ollesch
18. April 2021 Misericordias Domini	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Grefen, Flö
24. April 2021 Samstag	**14(!)** Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation Pfarrer Grefen, JCh
25. April 2021 Jubilate	10 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation Pfarrer Grefen, KCh
2. Mai 2021 Kantate	10 Uhr	Gottesdienst (Entpflichtung Mitarbeiter Friedel Plöger) Pfarrer Grefen, Blä

KCh = Kirchenchor
KdCh = Kinderchor
JCh = Jugendchor
Flö = Flötenkreis
Blä = Bläserchor

**ORONA-PANDEMIE KÖNNEN
INTERNETSEITE UND DIE
EIDER NICHT STATTFINDEN.**

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

A = Abendmahl
(S) = Traubensaft
(W) = Wein
EK = Einzelkelche
(P) = Predigerringtausch der Nettegemeinden

9. Mai 2021 Letzter So. n. Epiphanias	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Grefen, KdCh
13. Mai 2021 Christi Himmelfahrt	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen
16. Mai 2021 Exaudi	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, JCh
23. Mai 2021 Pfingstsonntag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, KCh
24. Mai 2021 Pfingstmontag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen
30. Mai 2021 Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, Flö

ALTENHEIM CURANUM KALDENKIRCHEN
Venloer Straße 36

18. März 2021	**17** Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen
22. April 2021	**17** Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen
20. Mai 2021	**17** Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen

KINDERKIRCHE SPIELECAFE
Friedrichstraße 48

27. März 2021		Kinderkirche V-Team
17. April 2021	15 Uhr	Kinderkirche V-Team
29. Mai 2021	15 Uhr	Kinderkirche V-Team

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Im Mai

Ich wünsche dir,
dass der Tag dich freundlich in Empfang nimmt,
als seiest du an jedem Morgen
so neugeboren wie er.

Ich wünsche dir,
dass der Gesang der Amsel
in deinen Ohren zu klingen beginnt,
als singe Gott selbst dir
ein Liebeslied.

TINA WILLMS

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit

Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus Jesus gesehen. „Ja, er hat sogar mit uns gegessen!" Auch zwei Frauen erzählen von Jesu Auferstehung: „Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!" Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich", sagt er. „Immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch." Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet

sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 24,36-53

Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?" Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen."

Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.

Auf welchem Weg kommt Max zum Ball?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

NEU IM PRESBYTERIUM

Unser IMPULSE-Redaktionsmitglied Manfred Wintzen stellt Christian Nielebock, neues Mitglied des Presbyteriums unserer Gemeinde, vor

von
Manfred Wintzen

Christian Nielebock ist seit der neuen Zusammensetzung des Presbyteriums im März 2020 Mitglied des Gremiums.

Er wurde am 6. August 1974 als drittes Kind von Klaus und Helga Nielebock in Breyell geboren. Sein Vater ist vielen Lobberichern sicherlich noch als langjähriger Bezirkspolizist, im Volksmund auch „Ortssheriff“ genannt, bekannt. Christian wuchs mit seinen beiden Schwestern, die mit ihren Familien in Bracht und Hinsbeck wohnen, in Lobberich auf. Dort besuchte er die Gemeinschaftsgrundschule und wechselte danach zur Realschule Kaldenkirchen.

Es folgte eine Ausbildung zum Vermessungstechniker beim öffentlich bestellten Vermessungs-Ingenieur (öbVI) G. Freudenberg in Lobberich. Nach deren erfolgreichem Abschluss absolvierte er an der Fachschule für Technik in Mönchengladbach eine Fortbildung zum staatlich geprüften Vermessungstechniker.

Seine Wehrpflicht leistete er 1995 als Luftlandepionier in Saarlouis ab und arbeitete im Anschluss wieder beim öbVI G. Freudenberg in Lobberich. 2001 verpflichtete er sich für vier Jahre bei der Bundeswehr, wo er in Rostock auf dem Schnellboot S61 Albatros als Operationsdienst-Maat eingesetzt wurde.

An der Marineunteroffiziersschule in Plön lernte er seine Frau Anja aus Rostock kennen, die als Sonarmaat auf dem U-Boot U17 in Eckernförde ihren Dienst versah.

2004 wurde standesamtlich in Rostock und kirchlich in Lobberich (Pfarrer Dr. Matthias Engelke) geheiratet. Nach der Zeit bei der Marine zog das Paar nach Kaldenkirchen.

Christian Nielebock war zunächst bei der Firma Simex-Sport am Herrenpfad-Süd tätig und machte nebenberuflich eine Fortbildung am Berufskolleg Essen, die er als staatlich geprüfter Bautechniker abschloss.

Ab 2009 arbeitete er bei der Grundstücksentwässerung der Stadt Moers. Seit 2010 ist er ebenfalls im Bereich Grundstücksentwässerung beim Stadtentwässerungsbetrieb der Stadt Düsseldorf beschäftigt.

Seine Ehefrau Anja arbeitet in der Personalabteilung der Hochschule Niederrhein, die Söhne Oskar (11 Jahre) und Justus (10) besuchen das Werner-Jaeger-Gymnasium in Lobberich, Tochter Friederike (7) die Gemeinschaftsgrundschule in Kaldenkirchen.

Die gesamte Familie ist in der Handballabteilung des TSV Kaldenkirchen aktiv, Vater Christian als Trainer einer Jugendmannschaft. Derzeit leiden alle darunter, dass infolge der Coronaschutzverordnung der Spielbetrieb eingestellt ist.

Seit über 25 Jahren ist er als Schütze bei den Brucher Schützen aktiv und gehört derzeit dem Vorstand der Gesellschaft an, er liest gerne und betreibt seit über zwanzig Jahren Familienforschung. Mit Hilfe von Kirchenbüchern konnte er seine Familie bis ca. 1760 zurückverfolgen. So war sein Großvater als Braumeister bei der Grenzmark Brauerei in Schaag tätig, die es schon lange nicht mehr gibt.

In den Ferien ist die Familie gerne mit ihrem Wohnwagen unterwegs nach Frankreich (Bretagne, Normandie, Atlantikküste), Holland oder Rostock, wo die Schwiegereltern besucht werden.

Schon Anfang der 80er Jahre, zur Zeit von Pfarrer Arpad Gridi-Papp, war Christian in der Jungschar Lobberich, besuchte den Kindergottesdienst und wurde 1988 von Pfarrer Andreas Geuer konfirmiert. Mit seinem Vater Klaus, Mitglied im Männerkreis, fuhr er oft zu Kirchentagen, z.B. nach Dresden, Leipzig und Hamburg.

Die drei Kinder singen im Kinderchor bzw. Jugendchor unter der Leitung von Ingrid Koziol. So war sie es, die Christian Nielebock fragte, ob er nicht Mitglied des Presbyteriums werden wolle. Als dann auch Pfarrer Andreas Grefen bei einem Besuch die Aufgaben eines Presbyters erläutert hatte, stimmte er zu.

Nach den ersten Monaten als Presbyter ist er positiv überrascht, dass der Zeitaufwand für die Tätigkeit als Presbyter nicht so hoch ist, wie er gedacht hatte. Das Presbyterium stelle - auch altersmäßig - einen Querschnitt der Bevölkerung dar, und es mache Freude, darin mitzuwirken. Im Bau- und Finanzausschuss sammelt er erste Erfahrungen. Er hofft, dass sich nach dem Zusammenschluss der Gemeinden 2023 nicht viel ändern möge. ■

Christian Nielebock mit Ehefrau Anja und den Kindern Justus, Friederike und Oskar

HILFE FÜR ÄLTERE GEMEINDEGLIEDER ZUR ANREISE ZUM IMPFZENTRUM IN DÜLKEN

Seit dem 8. Februar 2021 haben im Impfzentrum des Kreises Viersen in Dülken die Corona-Schutzimpfungen für alle Bürgerinnen und Bürger ab 80 Jahren begonnen. Impftermine können von dieser Personengruppe entweder telefonisch über die Hotline 0800-11611701 täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr oder per Internet über die Seite der „Kassenärztlichen Vereinigung“ vereinbart werden. In den ersten Tagen gab es wegen der großen Anzahl von Anrufern und den begrenzten Impfstoffkapazitäten Schwierigkeiten bei der Terminvereinbarung. Mittlerweile geht es aber deutlich besser.

Wenn Sie nicht wissen, wie Sie zum Impfzentrum gelangen können, weil Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen können und eine Mitfahrgelegenheit für die zwei Impfungen brauchen, aber niemanden haben, der Sie dorthin fährt, dann können Sie sich an unser Gemeindebüro (Tel. 6165) wenden. Wir vermitteln Ihnen dann gerne eine Person, die Ihnen dabei behilflich ist. ■

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Deutschland im Impffieber

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1–8

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Auferstehung

So viele Träume begraben
und Hoffnungen zu den Akten gelegt.
So viele Wagnisse ausgelassen
und Worte zu sagen versäumt.
So oft Dir nicht vertraut
und dem Himmel die Tür gewiesen.
Verschlossen in dunklen Kammern
liegt das, was in mir gestorben ist.
Gott, ich brauche den Engel,
der Steine beiseitewälzt.
Der mich bei meinem Namen ruft
und mein Leben ins Licht bringt.

TINA WILLMS

Grafik: Pfeffer

ALFRED UND INGEBORG WESCH VERSTORBEN

Ein Nachruf

von
Manfred Wintzen

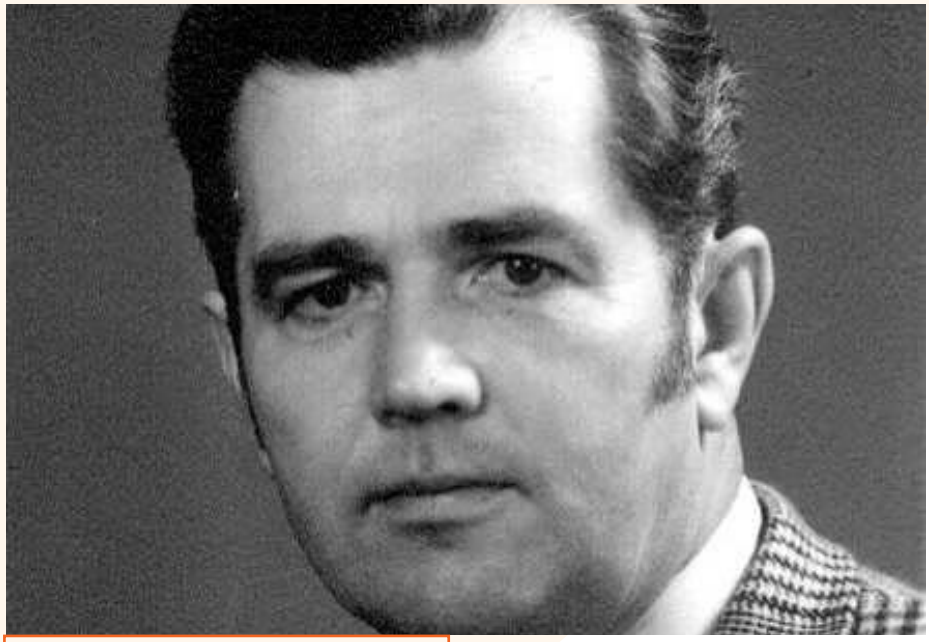
Am 26. November 2020 verstarben Ingeborg Wesch an ihrem Geburtstag im Alter von 87 Jahren, am 10. Dezember Alfred Wesch; er wurde 94 Jahre alt. Beide waren 68 Jahre verheiratet.

Alfred Wesch wurde in Ragnit/Ostpreußen geboren, war bei der Marine und geriet 1944 in Königsberg in russische Kriegsgefangenschaft. Nach der Entlassung kam er 1949 nach Kaldenkirchen zu Verwandten der Mutter. 1958 bestand er die Maurer - Meisterprüfung und machte sich als Bauunternehmer selbständig. Er setzte sich 50 Jahre für die Handwerkerorganisation und im Vorstand der Baugewerbe-Innung ein, fungierte als Lehrlingswart. Dem Bürgerverein Kaldenkirchen gehörte er seit seiner Gründung 1970, der FDP seit 40 Jahren an. Von 1984 bis 2000 war er Mitglied unseres Presbyteriums, einige Jahre Finanzkirchmeister, in verschiedenen Ausschüssen, Vertreter der Gemeinde bei der Kreissynode und der Arbeitsgemeinschaft „An der Nette“. Als Bauunternehmer war sein Fachwissen in Bauangelegenheiten geschätzt. So war seine letzte Tat die Planung und Organisation der Renovierung des Pfarrhauses beim Wechsel von Pfarrer Horst Zander zu Jörg Fürhoff.

Beim Karneval in Leuth lernte er 1951 seine Ehefrau Ingeborg kennen, die in Venlo geboren wurde und in Kaldenkirchen aufwuchs. Als kaufmännische Angestellte unterstützte sie ihren Mann in Verwaltungsdingen.

Von 1965 bis 1987 waren Alfred und Ingeborg Wesch Mitglieder im Kirchenchor, wo Kantor Hellmut Franz jedes Jahr eine Bach-Kantate einstudierte. Ein Höhepunkt waren sicherlich die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Kirchenchors im Jahr 1983.

Von ihren vier Kindern waren drei mit zwei ihrer Ehepartner lange Jahre im Posaunenchor aktiv. ■



Alfred Wesch, aus: RP, 29.12 2016

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

CORONA-BETTHUPFERL

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

TAUFEN:

Lukas Thönissen
Nikalas Pfeifer
Lukas Pfeifer

GEBURTSTAGE MÄRZ

01.03.38	Dietrich Lange
04.03.34	Wally Schultz
05.03.34	Hannelore Pietzka
06.03.40	Reinhard Klitz
10.03.31	Ingeburg Dick
12.03.39	Irmgard Flos
14.03.46	Karl-Heinz Panning
15.03.39	Hildegard Both
16.03.39	Wolfgang Harder
17.03.29	Friedrich Kehne
20.03.34	Konrad Achtert
21.03.37	Kurt Herrmann
24.03.38	Helga Heberle
26.03.43	Waltraud Aderhold
27.03.33	Hans Matz
28.03.37	Brigitte Friebel
29.03.39	Dieter Pflaum
29.03.42	Ulrich Grote
31.03.35	Gisela Weiß
31.03.36	Hildegard Borchert

TRAUUNGEN:

GEBURTSTAGE APRIL

02.04.39	Renate Zander
02.04.40	Christel Barknecht
05.04.44	Ruth Boese
06.04.29	Friedhelm Seeling
06.04.37	Ursula Kelz
07.04.36	Erna Janßen
08.04.45	Frank Broszio
09.04.39	Manfred Schneidereit
12.04.39	Gisela Kleine
14.04.42	Rolf Spitzkowsky
16.04.36	Heinz Weitzel
19.04.25	Heinz Jürgens
20.04.40	Rosemarie Pflaum
21.04.31	Ursula Brüster
21.04.38	Horst Kleine
21.04.40	Erwin Dickmann
22.04.43	Anneliese Groß
22.04.44	Brigitte Meisen
23.04.37	Engelbert Festor
24.04.37	Kurt Obaron
26.04.42	Jürgen Holländer
28.04.39	Hildegard Gurkowski
29.04.24	Edith Ziermann
29.04.27	Helene van Dyk
29.04.28	Gerda Burghardt

BEERDIGUNGEN:

Klaus Jansen, 76 Jahre
Ingeborg Wesch, 87 Jahre
Alfred Wesch, 94 Jahre
Hannelore Bonke, 72 Jahre
Kurt Bolten, 82 Jahre
Ursula Janßen, 86 Jahre
Martina Thiel, 63 Jahre
Karin Trinkaus, 80 Jahre
Lothar Mora, 81 Jahre
Herbert Klopottek, 84 Jahre

GEBURTSTAGE MAI

01.05.41	Klaus Vowe
01.05.45	Doris Lange
03.05.39	Hiltraud Meyer
07.05.37	Roswitha Borsdorf
11.05.44	Edith Görlitz
12.05.34	Helga Inderelst
12.05.37	Martha Weismann
12.05.41	Josee Hennin-Hauschild
13.05.36	Ingrid Nothen
13.05.40	Hannelore Dickmann
19.05.40	Gerda Cleff
21.05.37	Karl Weismann
22.05.30	Erika Gutzke
22.05.42	Erika Globisch
25.05.43	Edith Drechsler
28.05.32	Adalbert Barkow
29.05.44	Marlies Boortz

DANKE, HERR PLÖGER, UND AUF WIEDERSEHEN!

Unser Mitarbeiter für die Mobile Jugendarbeit geht in den Ruhestand

von
Pfarrer Andreas Grefen

Zum 30. April tritt unser Jugendmitarbeiter Friedel Plöger in den Ruhestand, im Gottesdienst am 2. Mai 2021 wird er von seinen Aufgaben entpflichtet und in den Ruhestand verabschiedet. Seit dem 14. April 2009 war er in unserer Gemeinde – im Benehmen mit und refinanziert durch die Stadt Nettetal – mit einer vollen Stelle angestellt. Zunächst war Herr Plöger zu 100% als Streetworker tätig.
Vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Problemlagen hat er in diesen 12 Jahren beratend zur Seite gestanden und in Gesprächen mit dem Jobcenter das Beste für seine Klienten zu erreichen versucht. Zu seinen Aufgaben gehörte die aufsuchende Einzelfallarbeit mit Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen.

Aber auch soziale Gruppenarbeit gehörte zu seinen Aufgaben. Als ich Anfang 2012 in die Gemeinde kam, führte er gerade mit unserer Jugendleiterin Angelika Witte zusammen einen gut besuchten wöchentlichen Kochkurs unter dem Motto „Gut und günstig kochen“ durch.

Viele in unserer Gemeinde verbinden mit Herrn Plöger aber vor allem die „Streetwork Magic Group“, die Zaubergruppe, die jährlich zum Gemeindefest im Spielecafé auftrat. Auch das war eine schöne Art und Weise, Jugendliche einzubinden und ihnen eine schöne und sinnvolle Beschäftigung zu ermöglichen, bei der sie durch die Reaktion des Publikums Erfolgserlebnisse machen konnten.

Als gelernter Religions- und Gemeindepädagoge kam Herr Plöger aus der kirchlichen Jugendarbeit und war viele Jahre lang als Jugendleiter in Willich tätig gewesen. Diese Nähe zu kirchlicher Jugendarbeit war auch für unsere Gemeinde ein Glücksfall, denn Herr Plöger hat sich in all den Jahren in unserer Gemeinde wie selbstverständlich in die Mitarbeitendengemeinschaft eingefügt. Trotz seines für gemeindliche Arbeit etwas ungewöhnlichen Arbeitsfeldes war er so nie ein Fremdkörper, sondern als Mitarbeiter in unserem Kreis der

FOTO: JÖRG KNAPPE, RP

Neben- und Hauptamtlichen völlig integriert. Und sein Arbeitsfeld war durch den Jugendausschuss des Presbyteriums an unsere Gemeindearbeit angebunden.

Unser Gemeindefest hat er Jahr für Jahr gerne mitgestaltet – ob nun an der Popkornmaschine oder bei der „Streetwork Magic Zaubershow". Vielen unter uns wird er sicher als der „Mann am Mikrofon" bei Ansagen im Rahmen des Festes in Erinnerung bleiben.

Seit dem Jahr 2015 veränderte sich sein Arbeitsfeld. Auf Bitten der Stadt Nettetal widmete er seitdem 50% seiner Arbeitszeit der niederschwelligen

„Spielmobilarbeit“. Zunächst alleine und später dann mit seinem Kollegen Simon Henkes vom Katholischen Gemeindeverband Nettetal fuhr er mit dem „Spielmobil“, einem zu einem Spielebus umgebauten Mercedes Sprinter, Spielplätze und andere Treffpunkte in Lobberich, Leuth, Schaag, Breyell und Kaldenkirchen an. Nach etlichen organisatorischen und konzeptionellen Anfangsschwierigkeiten mit der Spielmobilarbeit hat sich dieses Arbeitsfeld dank des Engagements von Herrn Plöger etabliert und lief im Grunde im Sommerhalbjahr recht gut. Wenn „der Friedel mit dem Spielmobil“ angefahren kam, war sofort eine begeisterte Kinderschar da. Oft waren es Kinder aus sozial benachteiligten Familien oder Kinder mit Migrationshintergrund, die hier unter Anleitung der beiden Spielmobilmitarbeiter ausgiebig Spielzeug ausprobieren konnten. Schwierig war immer noch die Umsetzung eines Winterfahrplans, der ja aufgrund der Witterung nur in Indoor-Aktivitäten bestehen konnte.

Ja, und dann kam die Corona-Pandemie, und die Arbeit kam nahezu zum Erliegen. Herr Plöger und Herr Henkes haben dann in den vergangenen Monaten den Kindern als kleinen Trost Umschläge mit Geschichten, Rätseln usw. nach Hause gebracht. Schade, dass der Dienst von Herrn Plöger noch mitten im Lockdown in der Corona-Pandemie zu Ende gehen muss. Es hat etwas Unfertiges an sich.

Auch bei Großveranstaltungen für Kinder und Jugendliche hat sich Friedel Plöger immer engagiert – etwa bei der jährlichen „Kinonacht“ im Corso Filmstudio, beim „Soccer at Midnight“-Fußballturnier in Lobberich, beim Kinderfest in Breyell und vielen anderen mehr. In Gremien und Arbeitskreisen der Stadt Nettetal hat er die „Mobile Jugendarbeit“ vertreten.

Sein Herz hängt ganz besonders an einem eigenen Projekt, dem jährlichen Angebot von „Horizonte erweitern“, das wir als Gemeinde immer auch finanziell mit unterstützt haben. Im Rahmen einer Städte- und Bildungsreise sollte so Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahren die Gelegenheit geboten werden, gemeinsam zu verreisen und kulturelle Teilhabe zu erfahren – etwa durch Besichtigungen, Theater- und Museumsbesuche usw.. Vor allem nach London zog es Herrn Plöger mit Gruppen von „Horizonte erweitern“ sehr gerne, ist er doch selber sehr anglophil geprägt. Und trotz seines anstehenden Ruhestands juckt es Friedel Plöger immer noch, auch als Ruheständler noch solche Bildungsreisen für benachteiligte Jugendliche anzubieten und durchzuführen. Für Jugendliche, die so oft erstmals in ihrem Leben ins Ausland reisen können, sicher eine tolle Erfahrung!

Herr Plöger wird aber auch im Ruhestand an seinem Wohnort Willich genug zu tun haben. Neben mehr Zeit für seine Familie wird er ab Mai auch noch mehr Zeit für sein zweites berufliches Standbein haben: das Studio „Musikkammer“, in dem er die guten alten Vinyl-Schallplatten und hochqualitative Abspielgeräte verkauft.

Danke, Herr Plöger, für Ihren Dienst in unserer Gemeinde und in der Stadt Nettetal, und Gottes Segen für Ihren Ruhestand! ■

► OSTERNACHT, 3. APRIL 2021

Nachdem in 2020 die Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern dem Ausbruch der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen sind, laden wir Sie in diesem Jahr besonders herzlich zu unseren Gottesdiensten in der Karwoche und an Ostern ein. Wir hoffen, dass wir die Feier der Osternacht in diesem Jahr auch wieder ökumenisch mit der Entzündung der Osterkerzen um 22.00 Uhr auf dem Kirchplatz beginnen können. Achten Sie bitte auf die Ankündigungen im Vorfeld. Herzliche Einladung! ■

► GEBURTSTAGSKAFFEE FÜR ÄLTERE GEMEINDEGLIEDER AM 6. MAI 2021

Derzeit wissen wir wegen der Corona-Pandemie noch nicht, ob unser beliebtes Geburtstagskaffeetrinken im Mai wieder stattfinden kann. Wir würden gerne alle älteren Gemeindeglieder ab 70 Jahren herzlich einladen, Ihren Geburtstag in fröhlicher Runde im Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, nachzufeiern.

Der nächste Termin für den „Geburtstagskaffee“ ist für Donnerstag, den 6. Mai 2021, um 15.00 Uhr geplant. Einladungen werden per Post verschickt. Eingeladen sind alle Gemeindeglieder, die seit Anfang Februar Geburtstag hatten oder bis Ende April noch haben. Selbstverständlich können Sie gerne auch eine Begleitperson zur Feier mitbringen.

Bei Kaffee und Kuchen, Gedichten und Geschichten, gemeinsamem Rätseln und Gespräch, Musik und Gesang laden wir Sie ein, zwei Stunden in fröhlicher Gemeinschaft zu verbringen.
Herzlich willkommen! ■

► FRÜHSTÜCKSTREFF IM GEMEINDEHAUS AM 27. MAI 2021

Der „Frühstückstreff“- ein beliebtes Angebot in unserer Gemeinde für alle, die morgens Zeit haben und nicht oder nicht mehr beruflich gebunden sind! In Gemeinschaft frühstückt es sich doch viel schöner! Wir möchten Sie zu unserem nächsten „Frühstückstreff“ am Donnerstag, den 27. Mai 2021, um 9.30 Uhr in unser Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, einladen. Allerdings steht und fällt die Durchführung dieses Angebots mit der Infektionssituation in der Corona-Pandemie.

Beginnen wollen wir unsere Tischgemeinschaft mit einem Lied und einem Andachtsimpuls. Danach gibt es ein leckeres Frühstücksbuffet und viel Zeit zum gemeinsamen Gespräch. Zur Deckung der Kosten erbitten wir von Ihnen eine Spende in unsere „Kaffeekannen-Spardosen“ auf den Tischen. Zur besseren Planung der Einkäufe bitten wir Sie um eine Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Blanken, Tel.: 6165. Vielen Dank! ■

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

OFFENE KIRCHE

► Diese freundliche Illustration mit der geöffneten Kirchentür ist das Signet unserer „Offenen Kirche“. Auf einem Schild neben dem Portal unserer Kirche weist es auf die an jedem Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnete Kirche hin. Viele Menschen nutzen dieses seit vielen Jahren bestehende Angebot, um während des Einkaufs am Markttag in Kaldenkirchen einfach ein paar Minuten in der Kirche zu verweilen, zur Ruhe zu kommen, eine Kerze zu entzünden, zu beten oder Gedanken in das ausliegende Besucherbuch zu schreiben. Manchmal kommen auch Ortsfremde in die Kirche, um mehr über die Geschichte unserer Gemeinde zu erfahren oder sich von unseren „Church-sittern“ den Kirchraum erklären zu lassen. Wir möchten herzlich dazu einladen, das Angebot unserer „Offenen Kirche“ an einem Donnerstagvormittag einmal zu nutzen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der „Offenen Kirche“ freuen sich auf Ihren Besuch.

DIESE GRUPPENTERMINE SPIEGELN DIE PLANUNG WIDER: OB SIE SO DURCHGEFÜHRT WERDEN KÖNNEN, HÄNGT VON DER ENTWICKLUNG DER CORONA-PANDEMIE AB. BITTE ERFRAGEN SIE AKTUELLE TERMINE BEI DEN JEWEILIGEN ANSPRECHPARTNERN.

GEMEINDEGRUPPEN

Besuchs-dienstkreis	12.03.2021 09.04.2021 14.05.2021 je 19 Uhr Büro, Tel. 6165	Netzwerk Nachbarschaft Fr. Wiegers, Tel. 4582	15.03.2021, 18.30 Uhr
Männerkreis	03.03.2021 07.04.2021 05.05.2021, 19 Uhr Büro, Tel. 6165	Vortrag P.-H. Hüther: „Amerika-Auswanderer aus Kaldenkirchen“ Klönabend Thema noch offen	
Frauenkreis	11.03.2021, 15 Uhr 08.04.2021 06.05.2021 Fr. Boese, Tel. 4379	18.00 Uhr Gemeinsames Essen im Gasthaus „Galgenvenn“	
Meditativer Tanz	06.03.2021, 15 Uhr 08.05.2021, 15 Uhr Fr. Korte, Tel. 1240684	Café Netzwerk	29.03.2021, 26.04.2021 und 31.05.2021, je 14.30 Uhr Fr. Wiegers, Tel. 4582
Senioren Geburtstagskaffee	06.05.2021, 15 Uhr Büro, Tel. 6165	Frühstückstreff Gemeindehaus	27.05.2021, 9.30 Uhr Büro, Tel. 6165
Bastelkreis	nach Verabredung Fr. Christiansen Tel. 6898	Flötenkreis Gemeindehaus Grundschule	freitags, 15 Uhr Größere freitags, 16.00 Uhr Kleinere montags, 11.45 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684
Kirchenchor	dienstags, 20.15 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	Posaunenchor	dienstags, 18.30 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684
Jugendchor	dienstags Kirche, 19.30 Uhr freitags Gemeindehaus, 16.45 Uhr freitags Gemeindehaus, 17.30 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	Kinderchor	donnerstags Grundschule, 11.45 Uhr Gruppe 1 und 12.30 Uhr Gruppe 2 Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684
Spielecafé	Töpfergruppe dienstags, 15 Uhr	Spielecafé	offener Treff montags, 16-21 Uhr dienstags, 18.30-21 Uhr
Spielecafé	Nähgruppe freitags, 17.00 Uhr Jugendbüro, Tel. 3865		mittwochs, 17-21 Uhr freitags, 17-21 Uhr Jugendbüro, Tel. 3865

PFARRER

- Andreas Grefen, Friedrichstraße 50
  Telefon: (02157) 125684
  Email: *Andreas.Grefen@kirche-kaldenkirchen.de*

GEMEINDEBÜRO

- Gemeindesekretärin: Heike Blanken (Vertretung: Sylvia Christiansen, Birgitt Janssen)
  Gemeindebüro, Friedrichstraße 46
  Telefon: (02157) 6165
  Telefax: (02157) 5989
  Email: *info@kirche-kaldenkirchen.de*
- Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
- Bankverbindung: Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, Konto Nr. 3630 4806, IBAN DE87 3205 0000 0036 3048 06, SWIFT-BIC SPKRDE 33

GEMEINDEHAUS UND KIRCHE

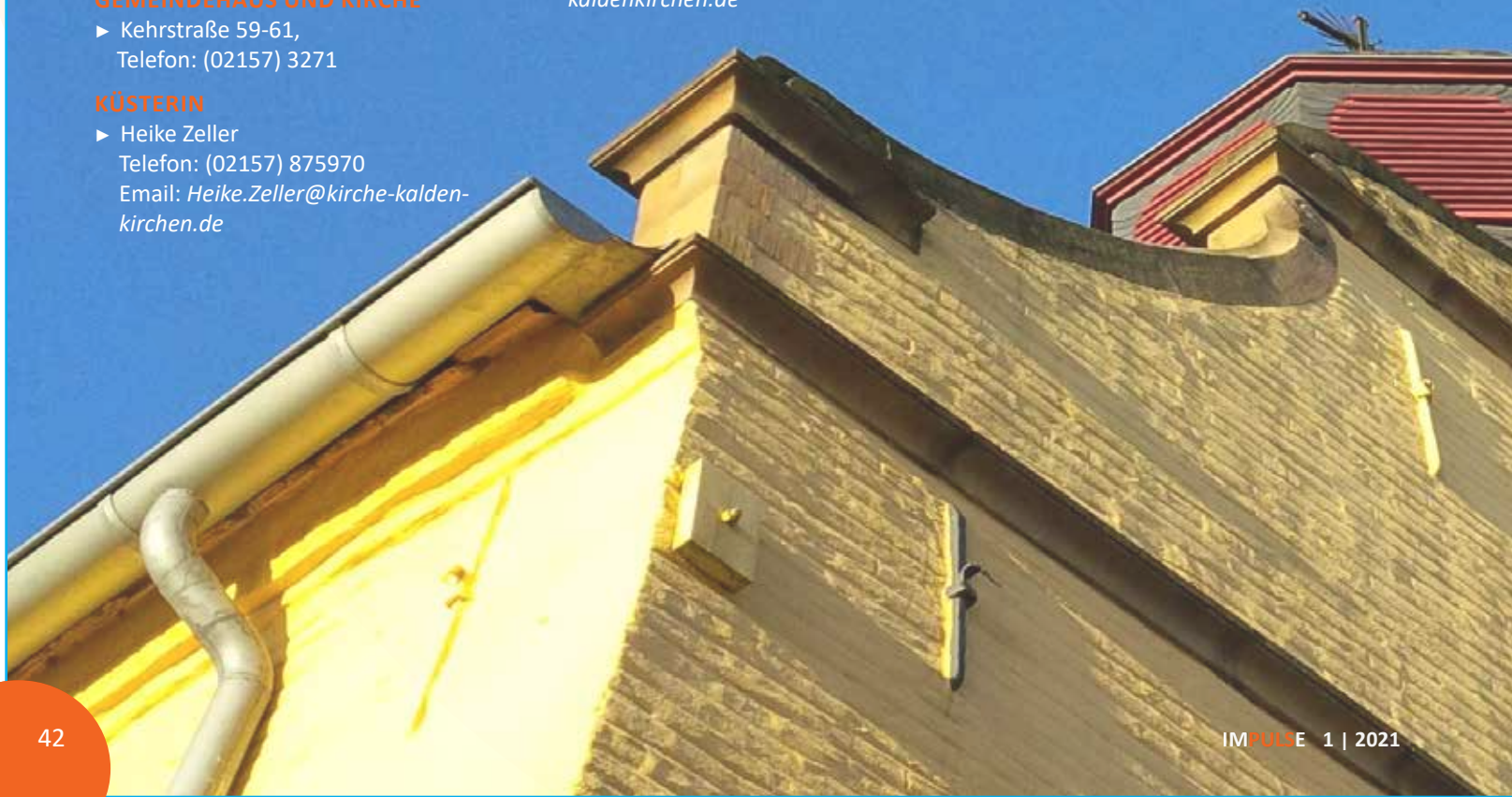
- Kehrstraße 59-61,
  Telefon: (02157) 3271

KÜSTERIN

- Heike Zeller
  Telefon: (02157) 875970
  Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*

PRESBYTERIUM

- Wilfried Becker
  Telefon: (02157) 4012 oder 811900
  Email: *Wilfried.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Inge Dammer-Peters
  Telefon: (02157) 8958592
  Email: *Inge.Dammer-Peters@kirche-kaldenkirchen.de*
- Michèl Dlugay
  Telefon: (02157) 899740
  Email: *Michel.Dlugay@kirche-kaldenkirchen.de*
- Marina Frank
  Telefon: (02157) 4505
  Email: *Marina.Frank@kirche-kaldenkirchen.de*
- Jürgen Lehmann
  Telefon: (02157) 128500
  Email: *Juergen.Lehmann@kirche-kaldenkirchen.de*
- Christian Nielebock
  Telefon: (02157) 138500,
  Email: *Christian.Nielebock@kirche-kaldenkirchen.de*
- Nicole Wodka
  Telefon: (02157) 130232
  Email: *Nicole.Wodka@kirche-kaldenkirchen.de*
- Heike Zeller
  Telefon: (02157) 875970
  Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*
- Ursula Zimmermann
  Telefon: (02157) 8104400
  Email: *Ursula.Zimmermann@kirche-kaldenkirchen.de*



ORGANISTIN

- Ingrid Koziol, Waldstraße 13, 41239 Mönchengladbach, Telefon: (02166) 390684 Email: *Ingrid.Koziol@kirche-kaldenkirchen.de*

JUGENDZENTRUM SPIELECAFÉ

- Elisabeth Jongmanns, Angelika Witte, Friedrichstraße 48, Telefon: (02157) 3865, Email: *ev.spielecafe@gmx.de*

STREETWORK, SPIELMOBILARBEIT

- Friedel Plöger, Telefon: (01523) 8096591, Email: *mobile-jugend@web.de*

HERAUSGEBER DER IMPULSE

- Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen, Vorsitzender: Pfarrer Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, 41334 Nettetal

REDAKTION

- Pfarrer Andreas Grefen (V.i.S.d.P.), Monika Effkemann, Manfred Felder, Hubert Koziol, Heike Sandring-Cürvers, Manfred Wintzen, Heike Zeller, Ursula Zimmermann

ADRESSE DER REDAKTION

- Friedrichstraße 46, 41334 Nettetal, Telefon: (02157) 6165, Telefax: (02157) 5989, Email: *Redaktion@kirche-kaldenkirchen.de*

DRUCK

- Druckerei Heinz-Josef Finken, Berger Feld 22, 41334 Nettetal

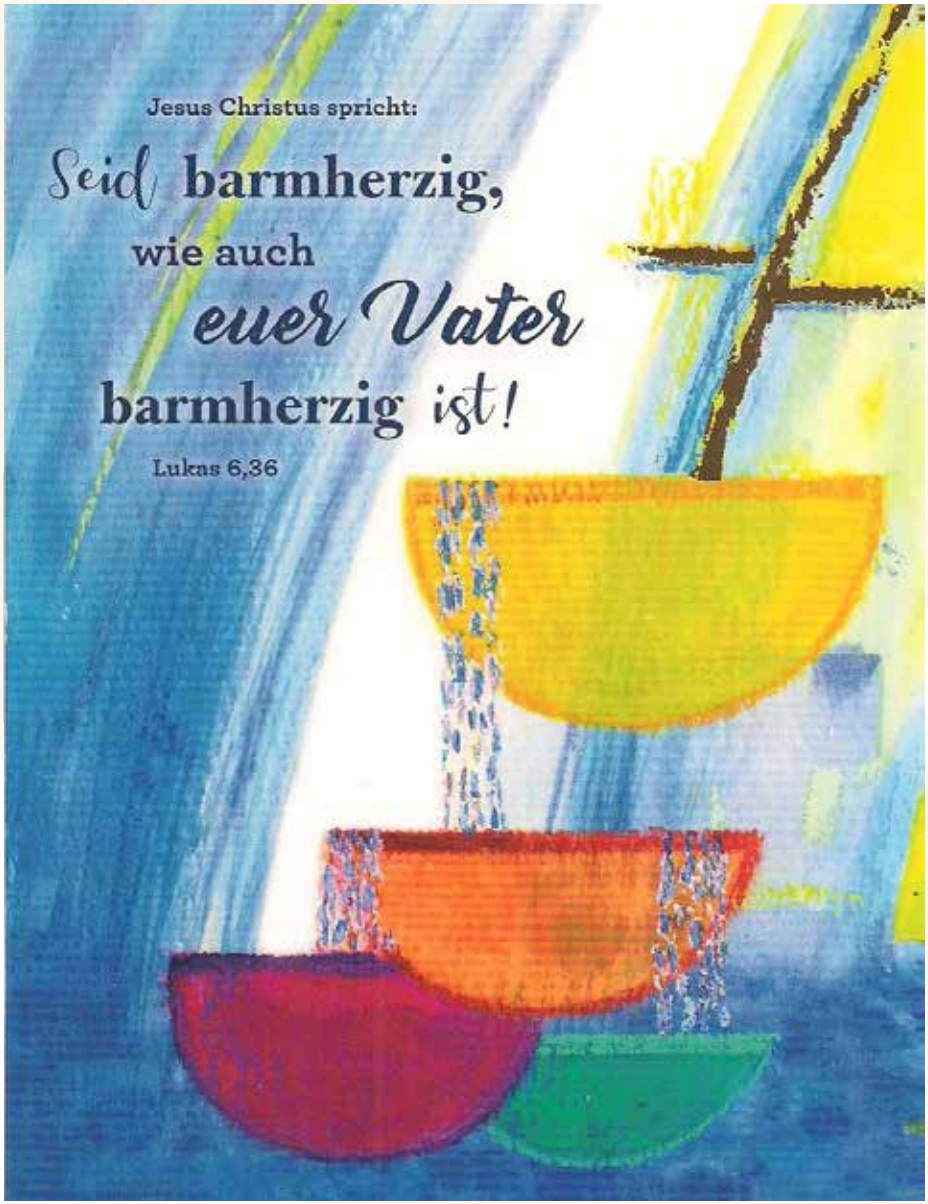
BILDRECHTE

- Soweit Fotos nicht gekennzeichnet sind, liegen die Nutzungsrechte bei der Redaktion

ERSCHEINEN

- Die IMPULSE erscheinen vierteljährlich (Ostern, Sommer, Herbst und Weihnachten) in einer Auflage von 1.700 Stück und werden gratis an die evangelischen Haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Die Redaktion bedankt sich bei allen Spendern, Sponsoren und Anzeigenkunden für ihre Unterstützung

SICH AN GOTT ORIENTIEREN. BARMHERZIG DURCHS LEBEN GEHEN



Motiv Jahreslosung: Angelika Litzkendorf, Agentur des Rauhen Hauses Hamburg

von
Pfarrer Andreas Grefen

Liebe Leserinnen und Leser der IMPULSE !

Die Jahreslosung für das Jahr 2021 lautet:
„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukasevangelium, Kapitel 6, Vers 36)

Der biblische Vers aus dem Lukasevangelium formuliert ein Lebensmotto für das neue Jahr. Der Leitspruch schlägt vor, barmherzig durchs Leben zu gehen. Jesus selbst ruft dazu auf, barmherzig zu sein. Es geht um den „Umgang mit dem Nächsten“. So ist dieser Bibelabschnitt überschrieben, der erläutert, wie sich Christinnen und Christen verhalten sollen.

Barmherzigkeit. Darin klingt Fürsorge für Arme und Bedürftige an, für Menschen, die Mitgefühl brauchen – gerade jetzt, in Zeiten der Corona-Pandemie.

Behutsamer Umgang mit allem, was mir anvertraut ist. Moralisches Handeln mit dem Ziel, das Leben zu erhalten. So sollen sich Menschen verhalten: Nöte beseitigen, andere vor ungerechtem Verhalten und verletzenden Urteilen schützen.

Wer barmherzig handelt, braucht nicht völlig selbstlos und uneigennützig zu sein oder sich aufzuopfern. Oft reicht und hilft es, einfach nachzudenken und sich an eigene Erfahrungen zu erinnern: Anteilnahme und Milde bewirken oft mehr als Härte und Vergeltung.

Wie Barmherzigkeit geht – das können wir bei Gott anschauen und mit Jesus erleben: Vergeben ohne blind zu sein für Schuld und Versagen. Mit-fühlen und groß-herzig leben. Heilsam sein. Solche großen Worte wollen und müssen gefüllt werden. Jesus füllt sie, indem er von Gott erzählt und heilt: Dass Gott wie ein Vater seinen Sohn aufnimmt. Dass sich Gott wie eine Mutter um ihr Kind kümmert. Dass sich Gott denen zuwendet, die vom Leben gebeutelt sind.

Die Grafik von Angelika Litzkendorf stellt das in dem bekannten Bild des Römischen Brunnens dar, bei dem Wasser aus der obersten Schale weiterfließt in die darunter angeordneten Brunnenschalen. Barmherzig sein, bedeutet also schlicht und einfach: das weitergeben, was wir selber an Barmherzigkeit von Gott empfangen haben.

Die Geschichten, mit denen Jesus von Gottes Barmherzigkeit erzählt, tun gut: Sie zeigen uns, dass wir bei Gott geborgen sind und angenommen werden. Dass wir auf Gottes Barmherzigkeit vertrauen können.
Diese Erzählungen motivieren, ebenfalls barmherzig durchs Leben zu gehen, davon zu berichten und selbst so zu handeln. Was wir erleben und empfangen, sollen und können wir weitergeben: Wir brauchen nicht alles aufzurechnen oder nachzuzählen, sondern wir können uns denen zuwenden, die uns brauchen.

Mit der Jahreslosung steht eine freundliche und nachsichtige Verheißung über dem Jahr 2021: Wir können von Gottes Barmherzigkeit erzählen und selbst barmherzig sein. So können wir alle miteinander besser durch diese schwierige Zeit kommen.

Ihnen allen wünschen wir ein gutes, gesegnetes Jahr 2021!

Ihre IMPULSE-Redaktion ■

Die NetteCard:

Vorteile à la Card!

Registrieren, aktivieren, profitieren!
Egal ob mit Karte oder App:
Jetzt in über 30 Geschäften Punkte sammeln
und die exklusiven Sonderaktionen nutzen.

Gefördert durch die Stadtwerke Nettetal

www.nettecard.de – Punkt für Punkt gut eingekauft.

Gut.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

vbkrefeld.de

Ihre Geschäftsstelle Kaldenkirchen

Unsere Kunden sind unsere Nachbarn und so beraten wir sie auch.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Finden wir gemeinsam mit der **Genossenschaftlichen Beratung** heraus, welche Finanzprodukte zu Ihren Zielen und Wünschen passen. - Die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät.

Volksbank Krefeld eG